



Stoermaerische Zeitung

in Verbindung mit der Luebecker Zeitung
Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 113

Montag, 24. April 1944

63. Jahrgang

113 Abschüsse innerhalb 10 Stunden

Die deutsche Luftabwehr gegenüber neuen Täuschungsmanövern des Feindes bewährt

Von unserem militärischen Mitarbeiter

ks. Berlin, 23. April. Obwohl die feindliche Luftkriegführung am Sonnabend und in der Nacht zum Sonntag mit allen Mitteln bemüht war, durch eine Fülle raffinierter Täuschungsmanöver die starke deutsche Abwehr mattzusetzen, mußte sie doch ihre Terrorangriffe, die besonders die Stadt Düsseldorf erneut schwer heimglückten, mit einem hohen Preis bezahlen: Im Verlauf von rund zehn Stunden verloren die Anglo-Amerikaner insgesamt 113 Flugzeuge, darunter 101 viermotorige Bomber. Damit haben unsere tapferen Luftverteidigungssträfte, deren Schlagkraft die schweren, neuen Bewährungsproben hervorragend bestand, wiederum im Verlauf weniger Stunden über 800 Mann fliegendes Personal des Gegners ausgeschaltet.

Der außerordentlich heftige Luftkrieg an der europäischen Westfront, der sich in den vergangenen Tagen vor allem gegen französische Städte gerichtet und dabei u. a. zur Verwüstung berühmter Kulturdenkmäler — wie der Kathedrale von Rouen und der weltbekannten Montmartre-Kirche „Sacre Coeur“ — geführt hatte, steigerte sich in den Abendstunden des Sonnabends und in der Nacht zum Sonntag noch einmal zu erbitterten Auseinandersetzungen und dramatischen Luftkämpfen über dem Reichsgebiet.

Zu einer ungewohnten Angriffszeit, in den späten Nachmittagsstunden des Sonnabends, haben die schweren Luftkämpfe dieses Wochenendes angefangen. In mehreren, weit auseinandergezogenen und in der Tiefe gestaffelten Formationen flogen viermotorige USA-Bomber unter dem Schutz vieler Geschwader von Langstreckenjägern von Westen her in das Reichsgebiet ein. Durch die zahlreichen Ablenkungsmanöver des Feindes ließ die deutsche Luftkriegführung ihre Aufmerksamkeit nicht binden, sondern warf dem Gegner massierte deutsche Abwehrkräfte an den Schwerpunkt des Angriffs entgegen. Besonders im Luftraum von Hamm kam es zu hartnäckigen Luftkämpfen, die von beiden Seiten mit größter Erbitterung geführt wurden. Die deutschen Jäger und Zerstörer konnten dabei immer wieder die schwebenden Jägerbarrieren um die USA-Bomber-Palms durch-

stoßen. Unter den 37 Abschüssen, die in diesen Kämpfen erzielt wurden, befanden sich 25 viermotorige Bomber.

Nach Einbruch der Nacht setzten dann britische Bomberverbände die Terroraktionen fort. Um die deutsche Abwehr zu zerplittern und auseinanderzureißen, wählten sie verschiedene, weit voneinander entfernte Flugwege und stießen über die westdeutschen und nordwestdeutschen Grenz-

gebiete ins Reich vor. Aber auch in diesen Kämpfen, die sich bis gegen 4 Uhr hinzogen, wählte die deutsche Abwehr stets die stärksten Kräfte gegen die Zentren der feindlichen Vorstöße anzuweisen. Die britischen Terrorbomber bekamen daher wieder einmal die gewaltige Abwehrkraft der deutschen Nachtjagdgeschwader zu spüren. Die Durchführung der beabsichtigten Terrorunternehmungen schloß für sie mit Verlusten, die in ihrer Höhe an die letzten Rekord-erfolge unserer Nachtabwehr erinnern. In ihrer Gesamtheit sprechen die 113 Abschüsse dieser zehn Stunden eindringlich gegen die von London wieder aufgenommene Agitationsstheorie, daß die deutschen Jagdtruppen durch die schweren Kämpfe der letzten Zeit spürbar ermattet und abgekämpft seien. Dieses von falschen und unerfüllten Hoffnungen geschaffene Wunschbild der Anglo-Amerikaner ist von neuem zusammengebrochen.

Angriffsschritte östlich Stanislau

Sonst unveränderte Lage an der Ostfront — Luftangriffe am Südlügel

Berlin, 23. April. Im äußersten Süden der Ostfront nutzte unsere Luftwaffe das sich aufhellende Wetter zu erfolgreichen Angriffen gegen sowjetische Truppenbewegungen aus. Auf der Krim, wo der Feind immer noch mit der Umgruppierung seiner Kräfte beschäftigt ist, nahmen sich Schlachtfelder vor allem Granatwerferstellungen, anrückende Reserven und neu angelegte Feldflugplätze vor. Feindliche Staffeln versuchten vergeblich, die Angriffe zu verhindern. Sie wurden unter Abschluß von acht Flugzeugen zerstreut. Sichernde Jäger griffen zur Unterstützung der Schlachtfelder in die Luftkämpfe ein und brachten zwölf weitere Sowjetflugzeuge zum Absturz.

Die Hauptkämpfe im Süden der Ostfront entwickelten sich wieder im Raum östlich Stanislau. Die hier seit Mitte April laufenden Angriffe deutscher und ungarischer Truppen gegen den zwischen Kolomea und oberem Dneistr entstandenen feindlichen Frontvorsprung machten weitere Fortschritte, obwohl der bolschewistische Widerstand, vor allem am südlichen Dneistr, zunahm. Die am Fuß der Karpaten vorgedrungenen ungarischen Kräfte stießen weiter nach Osten und Norden vor und überbrückten den Bahn- und Straßenzug zwischen Kolomea und Delaton. Auch die südlich des Dneistr angreifenden deutschen Verbände gewannen unter Abwehr heftiger Gegenstöße weiter an Boden. Um den Widerstand der sich im Raum östlich und südöstlich Tymocz erhebbenden Sowjets auszuweichen, bildeten unsere Verbände östlich ihrer bisherigen Leberstellungen weitere Brückenköpfe auf dem Südlügel des Dneistr. Trotz heftiger Abwehrfeuer gelang es, den reißenden, an dieser Stelle bis zu 150 Meter breiten Fluß zu überschreiten. Unsere Truppen folgten damit dem ihnen durch das motorisierte Heerespionierbataillon 627 unter Hauptmann Teckhoff und Hauptmann Staub gegebenen Beispiel, die am 14. April mit behelfsmäßigen Mitteln den angedauerten Strom überwand und damit die Bildung des Brückenkopfes ermöglichten. Der Feind hatte durch sofortige Gegenangriffe versucht, die Erweiterung dieser ersten großen Leberstellung zu verhindern. Er hatte keinen Erfolg.

„Beste Kraft des finnischen Volkes: Einigkeit“

Bedeutungsvoller Aufruf des Marschalls Mannerheim an die Waffenbrüdervereinigung

Helsinki, 23. April. Anlässlich der Verbandstagung der finnischen Waffenbrüdervereinigung, die nach dem Winterkrieg als Selbsthilfe der Front- und Heimat für Soldatenhilfen, Kriegsinvaliden und Hinterbliebenen geschaffen wurde, richtete der Marschall Finlands, Mannerheim, verbunden mit seiner Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit der mit 100.000 Mitgliedern über das ganze Land verzweigten Organisation, einen Aufruf an die finnischen Waffenbrüder, in dem darauf hingewiesen wird, daß der Krieg immer höhere Anforderungen an die Ausdauer des ganzen finnischen Volkes stelle. Zu den Lasten kämen in heutigem Maße Versuche des Feindes hinzu, durch Agitation des Volkes Widerstandskraft zum Erlahmen zu bringen, um damit das zu erreichen, was weder Waffengewalt noch Bombenterror herbeiführen vermöchten. In dieser Zeit sei die Einigkeit, die in den düsteren Tagen des Winterkrieges das finnische Volk

belehrt habe, seine wertvollste Kraft. Das vaterländische Zusammengehörigkeitsbewußtsein der finnischen Waffenbrüder sei damit zu einer tragenden Säule unerlöschlicher Garantie der Einigkeit des ganzen finnischen Volkes geworden, die größte Bedeutung in den ersten Tagen des Krieges habe und damit wesentlich für lange Zeiten das Schicksal der künftigen Entwicklung des Staates bestimme.

Jeder Krieg sei hart. Der Krieg, der heute ausgefochten werde, laufe keinesgleichen in der Geschichte der Menschheit. Er verlange nicht nur von den Frontkämpfern, sondern auch von dem Volke als ganzem Fleiß und Härte. Nur ehrsamer Wille, talte Berechnung und geistige Tätigkeit könnten vereint mit der Kraft der eigenen Waffen dem Volke Widerstandskraft und dem Staate eine Zukunft nach den Stürmen der Gegenwart sichern. Der Appell machte einen sehr starken Eindruck.

Hunger und Not treiben Aegypten den Sowjets zu

Katastrophale Zustände in einem reichen Land — Warnung an die Herrschenden

Drahtmeldung unseres Vertreters

vi. Antaka, 23. April. Die Berichte über die katastrophale Lage vor allem in den Nordgebieten Aegyptens finden in Sonderberichten des Beiruter Nachrichtenendienstes eine dramatische Beistätigung. Der Sender weist darauf hin, daß hundertaufende ägyptische Fellachen vom Hungertod bedroht seien und erklärt, man behaupte, die katastrophale Lage Nordägyptens habe ihren Grund in der Malariaepidemie. Dies treffe aber nicht zu, vielmehr sei der wirkliche Grund die Hungersnot, die die Bevölkerung über alles Erhabene herfallen lasse, bevor sie daran denke, nach Medikamenten zu greifen. Es wäre bedauerlich, dies von einem so reichen Land wie Aegypten sagen zu müssen, aber es wäre eben die nicht aus der Welt zu schaffen Wahrheit. Während eine kleine Schicht Besitzender und Fremder aufs luxuriöse lebten, herrliche bei den Millionen von Fellachen unbeschreibliches Elend. Der Sprecher in der Perion des Hauptstiftleiters des Beiruter Blattes „Saout al

Abra“ fügte seiner Erklärung die aussererregende Bemerkung zu, daß die Lage Aegyptens derjenigen Rußlands vor Ausbruch der bolschewistischen Kulturrevolution gleiche, er forderte darum die Regierung dringend auf, sofortige wirksame Maßnahmen zur Besserung der Lage aller Arbeiter und Bauern zu treffen und verlange weiter von der herrschenden Schicht, für solche Maßnahmen Verständnis aufzubringen, bevor es zu spät ist.

Mit diesen Hinweisen veranschaulicht Radio Beirut, in welchem Maße die bolschewistische Agitation in Aegypten bereits fortgeschritten ist, es vermehrt gleichzeitig die Gefahr der Sowjetaktivität, die unbeeinträchtigt darauf ausgeht, die herrschende Wirtschaft- und Sozialkrise Aegyptens im Interesse der sowjetischen Expansions- und Einmischungspolitik in Rußland auszuwerten. In diesem Zusammenhang erhält auch die Meldung von der Abreise des ersten ägyptischen Gesandten nach Moskau erhöhte Bedeutung.

Soziale Fronten

Von Dr. Egon von Lentner

Wer die Auseinandersetzung der Gegenwart in ihrer ganzen Tragweite zu erfassen vermag, sie bewußt miterlebt oder auch nur ahnt, wird erkennen, daß dieses alle bisherigen Maßstäbe übersteigende Ringen nicht etwa nur mit einem sozialen Umbau, sondern nur mit einem völligen sozialen und wirtschaftspolitischen Umbruch im letzten Endes eine Krise der menschlichen Gemeinschaft. Europa lebt zwischen der kalten Berechnung der angelfächischen Plutokratie und dem verzehrenden Brande eines abgrundtiefen Hasses des Bolschewismus.

Was haben das Reich und Europa dem vereinten Ansturm der bolschewistischen, plutokratischen Welt Judas entgegenzusetzen? Dem kollektiven, verarmten Menschen im Zeichen des Sowjetsterns wie des Sternennenners tritt in Europa unter Führung des Reiches der persönlichkeitsgebundene, sich freiwillig in die Gemeinschaft seines Volkes einordnende deutsche und europäische Mensch gegenüber. Bolschewismus ist die Vergottung des Terrorstaates, des Umsturzes in Permanenz, Plutokratie die Vergottung des Reichtums, des Geschäfts und Profits. Das Wesen des Bolschewismus ist Fieber und Raub der Zerstörung, ist die Vernichtung als Selbstzweck. Das Wesen der Plutokratie Fieber und Raub der Verflämung und Beherrschung auf Grund der Macht des Geldes. Die nationalsozialistische Lebensform des deutschen Volkes und Reiches ist die absolute Antithese zu der Sozialstruktur unserer Feindmächte. In der Sowjetunion wie in den plutokratischen Staaten zwingen das gemeinsame Elend und die gemeinsame Not die breiten Bevölkerungsschichten zu einer Gleichförmigkeit des Lebensablaufes, die im Kollektiv, in der Verwahrung und völligen Entpersönlichung enden. Diese Masse braucht die übliche Führerschaft des Bolschewismus wie der Plutokratie, um das Ziel ihrer Welt Herrschaft zu verwirklichen. Im nationalen Sozialismus dagegen entzündet sich immer von neuem der ausschließlich durch Arbeit und Leistung für die Gemeinschaft bestimmte Persönlichkeitswert.

Im Bolschewismus wie in der Plutokratie haben sich Mächte gegen das Reich und Europa verbündet, die ungeachtet aller scheinbaren Gegenläufe auf die gleiche weltmonopolistische Grundlage zurückzuführen sind: den Materialismus und die jüdische Führerschaft. Im Sozialgefüge des britischen Empire wie der Vereinigten Staaten ist politische mit wirtschaftlicher Macht gleichbedeutend.

Unsere Feinde fühlen sich in ihrem Lebensstil, in ihrer „Form zu leben“ durch die mitreißende europäische, vom Reich aus eingeleitete sozialistische Revolution bedroht. Sie wissen oder ahnen, daß dieses Ringen nur mit dem Untergang des Lebensstils ihrer dünnen Oberschicht enden kann. Sie wollen nicht verstehen, daß das Reich in Europa nur der Vollstrecker eines schicksalhaften höheren geschichtlichen Auftrages ist, berufen, die moralische Welt der Lüge und des Betruges an den Völkern dieser Erde zu zerbrechen. Adolf Hitler ist von der Vorziehung ausserloren, seinem deutschen Volk und darüber hinaus allen Völkern Europas, die guten Willens sind und die Zeichen der Zeit verstehen, jene Freiheit zu bringen, um die sie seit Jahrhunderten ringen: eine sozialistische Gemeinschaft, die auf den Grundlagen einer mit den ewigen Gesetzen der Natur in Einklang stehenden Lebensordnung beruht. Jene Völker, die in diesem Ringen nicht mehr die Kraft finden, das Böse einer artfremden Führerschaft abzuschütteln, werden ihren Weg bis zum bitteren Ende gehen müssen.

Unsere Feinde können den Zusammenbruch der jüdisch-bolschewistischen wie plutokratischen

23 auf einen Schlag

Großerfolg vor Algier erhöht

Berlin, 23. April. Wie der Wehrmachtbericht vom Freitag bekanntgab, führten deutsche Kampf- und Torpedoflugzeuge einen schweren Angriff gegen ein Nachschubgeleit vor der nordafrikanischen Küste durch. Nach den ersten Meldungen wurden im Seegebiet vor Algier zwei Zerstörer, vier Frachter mit 29.000 BRT, sowie ein großer Tanker versenkt und 13 Handelsschiffe mit 103.000 BRT, zwei große Truppentransporter und drei Zerstörer schwer beschädigt. Aus den nunmehr vorliegenden Geschichtsberichten ergibt sich eine wesentliche Erhöhung. Schon während des Angriffs wurden durch Vorkreuzer sieben feindliche Schiffe mit zusammen 57.000 BRT, und drei Zerstörer versenkt. Unter diesen befand sich ein Truppentransporter von etwa 13.000 BRT, und ein Tanker von 8000 BRT, der unter heftigen Explosionen rasch versank. Außerdem wurden nicht, wie ursprünglich gemeldet 13, sondern 16 Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von über 120.000 BRT, sowie zwei Zerstörer schwer beschädigt. Die deutschen Kampf- und Torpedoflugzeuge schalteten somit auf einen Schlag 23 Nachschubschiffe mit einer Gesamttonnage von über 180.000 BRT, und fünf schnelle Bewachungsfahrzeuge aus.

„Neutrales Federvieh“

iz. Lübeck, 23. April.

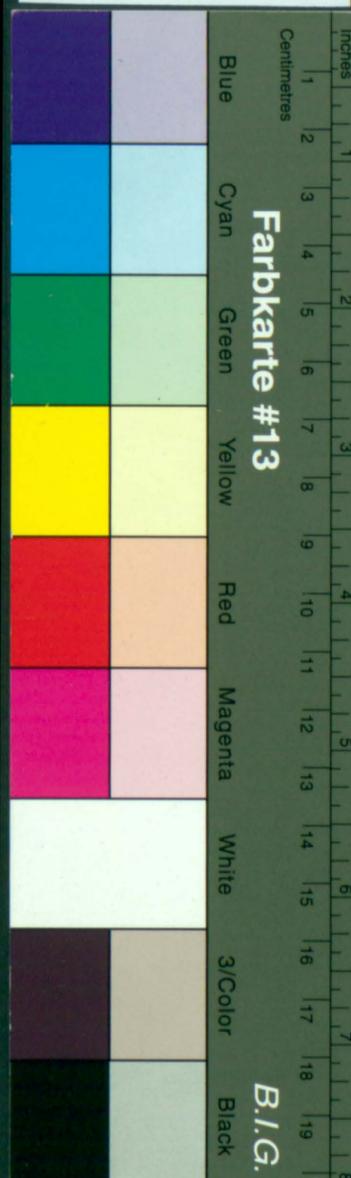
In diesen Tagen hat die bekannte USA-Zeitung „New York Post“ eine Zeichnung veröffentlicht, in der die Alliierten durch die Gestalt eines fleißigen Gärtners verkörpert werden, der damit beschäftigt ist, zu säen, um später die Früchte der Ausaat, die sich „Frieden“ nennt, einzuernten. Hinter ihm ist ein Gartenzaun sichtbar, auf dem fünf Hühner sitzen, die darauf warten, die Saatkörner aufspüren zu können. Die Hühner sollen die neutralen Staaten darstellen, und die Zeichnung hat jenseitig Beifall gefunden, daß mehrere USA-Zeitungen verlangten, man solle das Federvieh der Neutralen weglassen, und daß auch die britischen Blätter in diesem Chor freudig einstimmen.

Ältere und neueste Geschichte müßte den Neutralen gezeigt haben, daß die Anglo-Amerikaner von Natur aus ihre ärgsten Feinde sind. Weil Dänemark neutral bleiben wollte, haben die Briten einst 1801 mitten im tiefsten Frieden ihre Kriegsschiffe vor Kopenhagen aufahren lassen und ohne jede Rücksicht auf Verträge und Völkerrecht den größten Teil der übermächtigen dänischen Flotte trotz tapferen verzweifelten Widerstandes vernichtet. Dem einen der sommandierenden britischen Admirale namens Parker muß dabei das Gewissen gequälten haben, denn er gab ein Alagenisignal, das die Einstellung des Kampfes forderte. Als seinem Partner, dem britischen Nationalhelden Horatio Nelson, dieses Signal gemeldet wurde, hielt er das Fernrohr vor sein blindes linkes Auge und sagte kelenruhig: „Ich kann wahrhaftig kein Signal sehen!“ Der jüdische Angriff auf die Neutralität nahm seinen blutigen Fortgang.

Als vor wenigen Wochen das vernichtende Erdbeben eine der wertvollsten Provinzen Argentiniens verwüstete, wurde berichtet, die USA hätten die Ueberwindung der dringend benötigten Arzneimittel in die brennenden Städte und zusammengebrochenen Dörfer mit der Bedingung verknüpft, daß die argentinische Regierung die Bahn der Neutralität verlasse und sich den immer wieder erhobenen Forderungen der kriegsverbrecherischen Mächte gefügig zeige. Was kümmernten die jüdisch-plutokratischen Imperialisisten in Washington das Schmerzgeschrei ungezügelter Bekehrter und das Röcheln der Sterbenden? Was gingen sie vor allem das Recht der Neutralität und das Gebot der Menschlichkeit an?

Bis vor kurzer Zeit hat man im gegnerischen Lager die Neutralen mit der „Würde und Freiheit“ der Atlantik-Charta umhüllt. Das ist vorbei, nachdem die schneidigen Verfasser dieses Dokument auch formell zu den Alten gelegt haben. Heute sind die Neutralen „Federvieh, das weggejagt werden muß“, dt.

Kreisarchiv Stormarn V7





Wartung um den Preis einer sinnlosen Zerstückelung von Menschenleben und Kulturbeständen...

Eichenlaubträger gefallen

Berlin, 23. April. Oberleutnant Josef Zwernemann, Träger des Eichenlaubs zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes...

Neue Ritterkreuzträger

Führerhauptquartier, 23. April. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Karl Neufeller...

Marshall Pétain 88 Jahre

Paris, 23. April. Staatschef Pétain wohnte am Sonntag der Flaggenehrung vor seinem Hotel in Vichy bei...

Manöverabschluss in Stockholm

Stockholm, 23. April. (Eigenmeldung.) Starker Publikumsandrang behinderte den Abschluss der nächsten Manöver um Stockholm...

Wer bist Du?

Roman von Erica Brupe-Löcher

21. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „Und der andere Herr?“ fragt Rosenkranz hinter der vorgehaltenen Hand...

Stockholm antwortet London und Washington

Diplomatenperre völkerrechtswidrig - Erpressungsforderungen ungerechtfertigt

Auslandsdienst der „Lübecker Zeitung“

Stockholm, 23. April. Die schwedische Antwortnote auf die anglo-amerikanische Demarche in der Frage des schwedischen Handelsverkehrs mit Deutschland ist am Sonntag in London und Washington überreicht worden...

Zu dem schwedischen Nein auf die Forderung der Alliierten nach Einstellung oder Beschränkung des Handels mit Deutschland schreibt Stockholm...

Neuer Beweis für die Kriegsabsicht Moskaus

Die Gesamthaushalte der Sowjetunion als Dokumente des Eingeständnisses

Von unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 23. April. Für den Tatbestand der sowjetischen Kriegsabsicht und damit Kriegsschuld, der für Deutschland und die mit ihm kämpfenden Mächte schon seit jenen aufsehenerregenden Erklärungen des Führers bei Ausbruch des deutsch-sowjetischen Krieges niemals zweifelhaft war, liegt jetzt ein neuer schlagender Beweis vor...

neutrale Schweden vertraut auf Recht und Gesetz, und es breche keine abgeklärten Verträge. Der anglo-amerikanischen Forderung nach Einstellung des Handels mit Deutschland habe sich inzwischen auch die Sowjetunion angeschlossen...

Alliierte streiten sich um ungemachte Beute

Zwist um den Atlantik-Wall - Stalin auf Seiten de Gaulles

Berlin, 23. April. So einig wie sich unsere Feinde in ihrem Vernichtungswillen gegen das deutsche Volk sind, so wenig sind sie einer Meinung, wenn sie sich vorstellen, wie sie die Beute unter sich zu verteilen gedenken...

Französische Zeitungen bestätigen diesen Tatbestand und liefern damit ebenfalls einen Beitrag zur Beurteilung eines Streites um die Beute, wie er unter Gaunern und Räubern gang und gäbe zu sein pflegt...

Reichsverweser von Horthy hat eine allgemeine politische Amnestie gewährt, nach der alle politischen Straftaten, die im Zusammenhang mit einer nationalen Richtung oder nationalen Bestrebungen begangen wurden, amnestiert werden...

Der Wehrmachtbericht:

Deutsche Fortschritte

Sowjets zwischen Karpaten und oberem Dnjepr weiter zurückgeworfen

Führerhauptquartier, 23. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Raum von Sewastopol, am unteren Dnjepr und in der Bulowina kam es gestern nur zu örtlichen Kämpfen...

In Italien fanden keine Kampfhandlungen von Bedeutung statt.

Nordamerikanische Bomber griffen in den Abendstunden des 22. April mehrere Orte in Westdeutschland an. Besonders in den Wohnvierteln der Städte Hamm und Koblenz entstanden Schäden und Personenverluste...

Umschau in Kürze

Bedeutungsvolle Ankündigung Bolos

In einer Unterredung mit Kriegsberichtserläutern kündigte Subhas Chandra Bose an, daß die Regierung des freien Indiens bald an einen großen Ort in Indien verlegt werde.

Britisches Minenjuchboot verrent

Die britische Admiralität gab bekannt, daß das Minenjuchboot „Maalen“ verloren ging.

Schwieriger Arbeitseinsatz in USA

Nach einer Meldung aus Boston gestand Roosevelt stellvertretender Kriegsminister Robert Patterson, das Arbeitseinsatzproblem würde in den USA immer schwieriger werden, wenn der Krieg noch lange dauere.

Pläne als Englands Hauptexportartikel

Die mannigfachen Pläne, die man in England ausbrütet, gehören heute zum Hauptexportartikel Englands, heißt es in der englischen Wochenzeitschrift „New Leader“.

Neuseeland darf nicht fehlen

Amlich wird in Wellington bekanntgegeben, daß das frühere Parlamentsmitglied Charles Roswell zum neuseeländischen Gesandten in den UdSSR ernannt wurde.

Zustände bei Tschingtaifschel

Einen interessanten Aufschluß über die Zustände in der Tschingtaifschel vermittelt der Befehl Tschingtaifschel, wonach die neuen Rekruten nicht mehr mit Striden zusammengebunden werden dürfen, um sie am Desertieren zu verhindern.

Mord in San Salvador

Nach einer Meldung aus Mexiko wurde der Direktor der Zeitung „La Opinion“ in San Salvador, Guerro Alva Res, Donnerstag nacht von unbekannten Tätern hinterlistig erschossen.

Plektophus in der Levante

Aus Beirut wird gemeldet, daß in Saïda Plektophusfälle auftraten. Ebenso sei Palästina wieder von Typhus und Pest bedroht.

Interessengemeinschaft oder Familienbeziehungen mehr zueinander. Adhik! Und würde mich die Tür vor der Kalle juchaden.“

„Deswegen müssen Sie mit der Zeit herhalten, Herr Duerbed —, einen eigenen Herd gründen“, wie man sagt. Ich glaube, eine Frau kann einem unendlich viel werden.“

„Wenn ich peluniar weiterkomme —! Wissen Sie, Herr Nielsen, ich war so erbötig über die Einstellung meiner Familie, daß ich mich überhaupt nicht um Mädchen gekümmert habe. Ich war nur ein Streber in meiner Kunst! Bis ich durch Zufall vor einiger Zeit Kräulein Hertha Linke in St. traf.“

„Ich weiß, unmittelbar vor Ausbruch des Hotelbrandes. Sie hat es mir erzählt als wir in der gleichen Nacht am Lager saßen. Ich erlebte ja die Szene mit, daß Frau Bekker sie ins Hotel mit Versprechungen hinaufjagte und jetzt ihr Versprechen nicht einlösen will. Auch aus diesem Grunde bin ich heute hier im Gartenklubhaus, um nachher mit Herrn Linke zu sprechen. Unter vier Augen Kräulein Hertha muß unbedingt von diesem egoistischen Ekel weg, das nur an sich denkt und lie ausnuht.“

„Ich habe mich seit meiner Rückkehr hier mit Kräulein Hertha in Verbindung gesetzt und mich mehrere Male mit ihr getroffen. Sie konnte nur immer ganz kurze Zeit weg. Ihre größte Sorge ist, daß ihr Vater es erfahren könnte, wie Frau Bekker ihre Situation mit dem Darlehen ausnuht. Das darf Herr Linke nicht wissen!“

„Das wird er von mir auch nicht erfahren.“ Die Stimmung zwischen den beiden Männern wird immer freundlicher und herzlicher. Klaus Duerbed ist beglückt, er hat einen Menschen gefunden, der ihn versteht und es gut mit ihm meint. Und Nielsen strahlt, weil er nie beglückter ist, als wenn er andern Freude bereiten kann. Und das tut er heute sichtlich durch diese Einladung an Duerbed, mit ihm hier heute zu zweit zu speisen.

(Fortsetzung folgt.)

[3]

Hertha nun gegen Holstein

Am Wiederholungsplatz der Vorrunde zur deutschen Fußball-Meisterschaft...

Hertha hat nun gegen den VfB Holstein am 7. Mai auf eigenem Platz der Sieger des 2. Halbfinals...

Holstein und Borussia angefeindet

Die gegen die Meister Holstein-Kiel (Schleswig-Holstein) und Borussia-Duisburg (Ruhrgebiet)...

VfB-Königsberg bleibt im Norden

Das nachgeholt Vorwundenspiel vor der ersten Fußballmeisterschaft...

Der Spielplan der Zwischenrunde

Die deutsche Fußball-Meisterschaft wird am 7. Mai mit den acht Spielen der Zwischenrunde fortgesetzt...

Verberger-Elf gewinnt 4:0

Die deutsche Fußball-Nachwuchsmannschaft, die im Laufe dieser Woche von Reichstrainer Verberger geleitet wurde...

Groß-Born schlägt den VfB

Der Sommermeister VfB-Groß-Born stellte sich in Hamburg vor und schlug in einem Freundschaftsspiel...

Nürnberg führt - Stuttgart 2:2

Das Städtepiel Nürnberg-Fürth und Stuttgart, das am Sonntag vor 6000 Zuschauern im Nürnberger Stadion abgelaufen wurde...

Münchens Fußballspiel über Berlin

Die nach siebenjähriger Pause wieder aufgenommenen Fußball-Städtepiele zwischen München und Berlin...

25 Jahre Lübecker Frauen-Mittel-Sport. Am 24. April 1919 gründete der Lübecker Mittel-Sport eine Damenabteilung...

Der Sport als Heilmittel für unsere Versehrten

Marinestabsarzt Dr. Kramer sprach in Lübeck zu Verwundeten und Aerzten

Einmal der Sport schon damit, daß er den Soldaten einatmend macht und ihm die fehlende Kraft mitteilt...

im Wasser und das Schwimmen können selbst schwerbehinderte, wie Amputierte und Gelähmte, ohne fremde Hilfe ausüben...

In seinem Vortrag betonte Dr. Kramer einleitend, daß es in der ganzen Welt keine Behandlungsmethode gibt, die bei den Patienten so populär ist wie der Bewegungssport...

Diese wertvolle sportliche Auszeichnung wurde besonders geacht durch die Worte des Richters: „Möge diese Auszeichnung jeden ermutigen und anspornen, die von ihm mannhafte getragenen Schäden zu seinem Besten und zum Nutzen unserer Volkstraßen zu überwinden“...

Lübecker Fußball

Die Punktspiele vor dem Abstieg

Von den angelegten Spielen ist das Treffen TuS-Großendrade ausgefallen; es wird zu einem späteren Termin zur Durchführung kommen...

bar, während die Gäste in der Lage waren, ihr Tempo nach etwas zu vermindern. Auf schöne Klänge des Rechtsfußes stellte der Linksfuß den Ausgleich her...

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes VfB, VfL, VfR, VfS, VfT, VfU, VfV, VfW, VfX, VfY, VfZ.

Weltrekord von Gisela Graß

Die sich ihrem Ende nähernde deutsche Hallen-Schwimmweltmeisterin hat einen großartigen Höhepunkt erreicht...

Jubiläums-Boxmeisterschaften

Die schweren Kämpfe der deutschen Amateur-Boxmeisterschaften gingen am Sonntagabend in der gut besetzten Jahrhunderthalle ihrem Höhepunkt entgegen...

Table with 2 columns: Boxer Name, Weight Class. Lists names like H. J. Kramer, H. J. Kramer, etc.

Die Reihentafel der Boxer: H. J. Kramer (Hamburg) 1. Ab. 10, H. J. Kramer (Hamburg) 2. Ab. 10, etc.

Neustadt siegte im Handball!

In Neustadt kam es gestern zu einem spannenden Handballkampf. Beide Mannschaften erzielten vier Tore...

Abendspiel im Frauenhandball. Am Donnerstag um 19.30 Uhr triff die Herbstmeisterin im Frauenhandball...

Briefkasten

N. N. Soweit nach Ihren Angaben zu überleben ist, hatten Sie im Jahre 1943 nach der Tarifordnung für kaufmännische Angestellte in Ihrem jetzigen Betriebe einen Urlaubsanspruch von 12 Arbeitstagen...

zu belassen, als er für seinen eigenen notwendigen Unterhalt und den Unterhalt für seine minderjährigen unverheirateten Kinder und seine Frau nötig hat...

fallen, in der Regel ist das die Hälfte. Die überlebende Frau ist gesetzliche Vertreterin ihres Kindes und hat dessen Rechte wahrzunehmen...

Large vertical advertisement for 'Kreisarchiv Stormarn V7' with a color chart and 'B.I.G.' logo.

